

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Völkerkrieg!

Diekmann, Adolf

Oldenburg i. Gr., 1915

Mailed 1915.

[urn:nbn:de:gbv:45:1-82076](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-82076)



Mailied 1915.

Bliih'n der Blümchen mancherlei,
Und wir stehn inmitten.
Flammendrot und himmelblau;
An den Kelchen blinkt der Tau.
Ueber Nacht kam still der Mai,
Kam mit leichten Schritten.

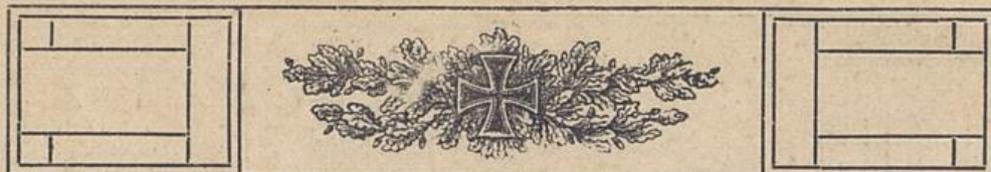
Blütenleuchtend lacht die Au,
Und wir steht im Wandern.
Tausend frohe Farben bliih'n;
Zwei vor allen hell erglüh'n:
Flammendrot und himmelblau,
Leuchten schön vor andern!

Blümchen rot, das ist der Tod,
Den die Liebe brachte!
Liebe, die fürs heil'ge Land
Wunden schlug mit fester Hand,
Die in grauser Kriegesnot
Heim und Volk bewachte!

Blümchen blau, das pflanzen wir
Tief in uns're Herzen!
Treue, die um Glück und Ehr'
Freudig griff zu Helm und Speer,
Die in heil'ger Kampfbegier
Schritt zu Tod und Schmerzen!

Gold'ner Mai, so weh und rauh
Heuer ist dein Grüßen!
Uns're Lippen jubeln nicht,
Doch im Herzen brennt es licht:
Flammendrot und himmelblau
Glüht's zu unsern Füßen!





Irgendwo.

Liegen goldene Felder im Sonnenschein
Irgendwo!
Edele Saat ging zum Grunde ein,
Hügel an Hügel deckt starres Gebein
Irgendwo!

Leuchtende Lippen haben einst gelacht
Irgendwo!
Einer aber ist, der nicht darum fragt,
Und der eine hat alle stumm gemacht
Irgendwo!

Schwarze Wolken gehn! Regen fällt schwer
Irgendwo!
Und der Wind trägt von ferne ein Grüßen her,
Denn da fließen das Wasser noch viel mehr
Irgendwo!

Drückt so manchen ein fremder Sand
Irgendwo!
Keiner hat seinen Namen genannt,
Stumm schläft er, stumm und unerkannt
Irgendwo!

Wimmer aber weilet der Tod
Irgendwo!
Schweigt übers Jahr die bleiche Not,
Blühen viel Blümchen, blau und rot,
Irgendwo!